



ZÜRCHER EINGLIEDERUNG
Tätigkeitsbericht 2022

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

**Hauptsitz mit den Bereichen
Administration und Werkstätten:
Textilwerkstatt, Werkatelier,
Lebensmittelabpackerei,
Metallwerkstatt,
Park- und Gartenpflege**

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01
sekretariat@ze-werkstaetten.ch
www.vze.ch

Schreinerei

Forchstrasse 300
8008 Zürich-Hirslanden
Tel. 044 272 58 49

Kerzenmanufaktur

Räffelstrasse 10
8045 Zürich-Binz
Tel. 043 817 03 60

**Vier Linden Betriebe
am Hottingerplatz**

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 22
info@vierlinden.ch
www.vierlinden.ch

Holzofenbäckerei / Imbiss-Café

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 10

Reformhaus

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 20

Traiteur

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 14

Geschkenboutique

Napfgasse 3
8001 Zürich
Tel. 044 268 88 16

Filiale Goldbrunnenplatz

Goldbrunnenstrasse 111
8055 Zürich-Wiedikon
Tel. 044 463 83 33

Hof Wagenburg

Rutschbergstrasse 20 / 22
8607 Aathal-Seegraben
Tel. 044 932 26 37
sekretariat@hof-wagenburg.ch
www.vze.ch

Triemenhof

Höhenstrasse 111
8340 Hinwil-Girenbad
Tel. 043 843 75 32

Wohnheim Zürichberg

Zürichbergstrasse 110
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32
info@wohnheim-zuerichberg.ch
www.vze.ch

**Dépendance: Ateliers,
Aussenwohngruppen**

Zürichbergstrasse 139
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32

Stöckli

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 380 46 85

Zürcher Kerzenziehen

am Bürkliplatz
8001 Zürich
Tel. 044 211 26 00
www.zuercherkerzenziehen.ch
Anfang November bis
vor Weihnachten

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident
Peter Appenzeller
Vital Brodbeck
Denise Hurschler
Cornelie Lebzelter
Lucas Locher

Revisionsstelle

Honold Treuhand AG
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich

Geschäftsführung

| Helen Baumann-Müller

Leiterkreis

| Helen Baumann-Müller
Udo Pfeil
Pascal Schneider
Raphael Stadelmann

Sekretariat

| Marlis Stierli, bis Februar 2023
Titus Böni, ab Februar 2023

Buchhaltung

| Daniela Sidler

Ärztin

| Dr. med. Anna Schneider
Hausärztin, Fachärztin für Innere Medizin FMH
und anthroposophische Ärztin
Paracelsus Zentrum
Sonnenbergstrasse 55
8001 Zürich
www.dr-anna-schneider.ch

INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	6
WERKSTÄTTEN	12
VIER LINDEN BETRIEBE	16
HÖFE WAGENBURG UND TRIEMENHOF	22
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	24
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN	34

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Der Verein Zürcher Eingliederung (VZE) stellt sich der Aufgabe, Menschen mit psychischen und intellektuellen Schwierigkeiten den Weg ins Arbeitsleben, aber auch den passenden Wohn- und Lebensraum zu finden. Dazu bietet die Zürcher Eingliederung geeignete Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze an. Für diejenigen, die innerhalb der Werkstätten die erforderlichen Leistungen nicht erbringen können, werden Tagesstätten angeboten.

Das oberste Organ ist wie bei anderen Vereinen die Mitgliederversammlung. Die strategischen Weichenstellungen des Vereins werden innerhalb des Vorstandes vorgenommen, Ziele für den Verein und die Betriebe formuliert und die inhaltlichen und finanziellen Belange begleitet und kontrolliert. Das Vorstandsgremium besteht aus sechs Mitgliedern, die alle aus ihrem Bereich heraus wertvolle Erfahrungen mitbringen und gemeinsam die Verantwortung tragen. Gerade die Finanzen sind sehr wichtig. Das Budget, die Investitionen, die Entwicklung der Erträge, der Aufwände, der Umsätze in den Betrieben, die Gewinne oder Verluste, die Liquidität etc. waren auch im Jahr 2022 stetig ein zentrales Thema der Diskussionen im Vorstand. Bei einem Aufwandüberschuss wie im Jahr 2022 stellen sich natürlich auch Fragen nach Massnahmen, um wieder zu einem Ertragsüberschuss zu gelangen. Die Entwicklungen in diesem und im nächsten Jahr werden es zeigen.

Wichtig war auch die Auseinandersetzung mit dem Selbstbestimmungsgesetz und die damit zusammenhängende Planung und Entwicklung der Zürcher Eingliederung. Weitere Themen waren eine Zufriedenheitsumfrage bei den beeinträchtigten Personen sowie Fachmitarbeitenden, personelle Fragen in den Betrieben, die Zumiete eines Lokals für die Boutique Vier Linden im Niederdorf, ein Bauprojekt im Hof Wagenburg und vieles mehr.

Unter der Führung des Vorstands sind die Leitungen der Betriebe in hohem Masse eigenverantwortlich für die operativen Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands sind durch die Sitzungs-Protokolle der Betriebsleitungen (Leiterkreis) jederzeit über die aktuellen Vorgänge in den Betrieben orientiert. Im Rahmen der Vorstandssitzungen, an welchen auch die Betriebsleitungen teilnehmen, besteht Gelegenheit, sich auszutauschen, nachzufragen, Problemstellungen zu erörtern.

Menschen mit Beeinträchtigungen, welche im Verein Zürcher Eingliederung arbeiten, wohnen oder eine Ausbildung absolvieren, sowie Fachpersonal mit breiten beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen sind mit ihrem Arbeitseinsatz und mit ihrem Engagement die Garanten für die Vielfalt des sozialen Unternehmens. All diesen Mitwirkenden und nicht zuletzt den Betriebsleitungen und den Mitgliedern des Vorstands gebührt ein grosser Dank für ihr tagtägliches Engagement in einem vielfältigen und erfolgreichen sozialen Unternehmen – dem Verein Zürcher Eingliederung.

Glücklicherweise gibt es auch viele Menschen, welche den Verein Zürcher Eingliederung unterstützen und begleiten, sei es als Kunden von Produkten der Betriebe oder als Wohltäter mit finanziellen Spenden. Auch dafür vielen herzlichen Dank! Der Verein Zürcher Eingliederung und die ihm anvertrauten Menschen sind auf diese Unterstützung angewiesen!



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Zogg', with a light blue glow effect around the letters.

Claudio Zogg

WOHNHEIM ZÜRICHBERG

Das Berichtsjahr war der Einstieg in ein neues Wohnheim-Jahrzehnt. Wir profitierten insbesondere Anfang Jahr von der Verbundenheit untereinander und der spürbaren Zusammengehörigkeit aller Beteiligten. Viele Krankheitsausfälle mussten ausgeglichen und überbrückt werden. Da war es ein grosses Glück, dass ehemalige Mitarbeitende bereit waren einzuspringen.



Einmal mehr staunten wir aber auch über die Bereitschaft unserer Bewohnerinnen und Bewohner anzunehmen, was auf sie zukam und das Beste daraus zu machen. Ihre Fähigkeit, sich in ungewohnten Situationen zurechtzufinden, ist immer wieder bemerkenswert.

Ein Zitat von Marie Ebner von Eschenbach «Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leben» drückt aus, was wir erleben. Aufgrund der vorgängig beschriebenen Umstände konnte diese Stütze nicht immer gegeben werden, was sich dann im Alltag teils auch zeigte.

Unsicherheiten fördern Ängste und mit denen umzugehen, ist nicht einfach. Grenzen wurden erkennbar, teils auch überschritten, wir mussten uns gegenseitig Sorge tragen.

Einige Bewohnende und Mitarbeitende hatten Anfang Juni das Privileg am internationalen, «Inklusiven Europäischen Kongress» in Zürich teilzunehmen, der den anspruchsvollen Titel trug: «Grenzen bewegen».



Hier konnte Selbstbewusstsein gestärkt, neue Kontakte geknüpft, andere Sprachen gehört und gelernt werden, was Grenzen sind und wie eigene Grenzen erweitert werden können. Wie gehen andere mit ihren Grenzen um, oder wie befähigen sie sich, um diese zu überwinden? Es war eine Woche, die unseren Horizont erweiterte – auch im Hinblick auf eigenes Zutrauen und Ermöglichen – um darin seine Unzulänglichkeiten und Annahmen zu überdenken.

Daraus ergab sich eine interne Weiterbildung für Bewohnende sowie Mitarbeitende und Teams, die wir mit Mirjam Buchmann durchführten. Sie besuchte jede Wohngruppe, arbeitete mit den Bewohnenden am Thema, wie man mit sozialen Herausforderungen umgeht, beobachtete unseren Alltag und gab Rückmeldungen, die für uns hilfreich waren und unser Gleichgewicht in Bezug auf Stütze und Halt stärkten.

Das im letzten Jahr neu eingerichtete Gefäss «Intervision» hat im Sinne der kollegialen Beratung seine regelmässige Plattform gefunden und ist uns eine Hilfe, um anspruchsvolle Situationen zu besprechen und gleichzeitig von der Sichtweise und den Erfahrungen der anderen zu lernen.

Zwei Gruppenferien und zwei Ferienlager konnten im Frühjahr und Herbst durchgeführt werden. Es ging ins Appenzellerland, an den Bielersee, ins Toggenburg und ins Rheintal. Die vielen schönen Sommer-Ausflüge im Rahmen der «Ferien im Wohnheim» wurden ebenfalls in vollen Zügen genossen.





Am Sommerfest konnten zahlreiche Ehrungen durchgeführt werden zur Würdigung der langjährigen Treue der Bewohnenden und Mitarbeitenden. Einmal mehr konnten Fähigkeiten der Küche, der Ateliers, des Hausdienstes bewundert und genossen und der wunderschöne Garten mit vielen Gästen erlebt werden.



Das Jahr zeichnete sich auch dadurch aus, dass bei einigen der Wunsch nach Veränderung auftauchte. So gab es im Atelier 139, im Sekretariat, bei der Bereichsleitung Wohnen und in allen Wohngruppen Mitarbeiterrochaden. Einzelne wechselten innerhalb des Hauses, stiegen in eine Ausbildung, oder übernahmen eine neue Funktion. Andere zog es weiter, um neue Aufgaben zu ergreifen. Zwei Mitarbeiterinnen sind Mutter geworden, zwei gingen in Pension.

Es ist Tradition, dass die Bewohnenden und Mitarbeitenden in die Entscheidung, wer in ihrem Zuhause oder in ihrem Team mitarbeiten soll, massgebend miteinbezogen werden. Diese Mitsprache wird sehr geschätzt, ist aber nicht immer leicht zu tragen, beziehungsweise umzusetzen.

Wir hatten das Glück, für jede offene Stelle und ohne Kompromisse die richtige Person zu finden. Dies ist ein Privileg und ein grosses Geschenk in einer Zeit, wo das Wort Fachkräftemangel viele Berufsbereiche beeinträchtigt.

Eine Bewohnerin, die 1991 einen Tag nach der Eröffnung des Wohnheimes eingezogen war und die Wohnheim-Biographie über all die dreissig Jahre mitprägte, entschied sich, in unsere Aussenwohngruppe «Stöckli» umzuziehen. Für sie war immer klar, dass sie da alt werden möchte, sie verband diesen Schritt auch gleich mit ihrer Pensionierung.

Im November bekamen wir die Möglichkeit, während vierer Monate Bilder aus unserem Malatelier in der Kunstkeramik in Ebikon LU auszustellen. «Farbzeiten» war der Thementitel. Bei der Vernissage erhielten wir Einblicke in die verschiedensten Gestaltungstechniken. Fünfzehn Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke. Es war ein wunderschöner farbiger Erfolg.

Nach einem runden Wohnheim-Geburtstag ist der Blick zurück auf das Entstandene, aber auch auf Felder mit Entwicklungsbedarf wertvoll. Das Gelungene erfüllt uns mit Dankbarkeit und das Entwicklungspotenzial richtet den Blick in die Zukunft.

So möchten wir unsere Wohngruppengrösse etwas verändern, mehr gemeinschaftlichen Raum für das soziale Miteinander schaffen und für zwei Bewohnende eine ihnen angepasste Umgebung ermöglichen, was allen zugutekommen soll.

Wir stehen vor weiteren Veränderungen. Anfang 2024 soll im Kanton Zürich das Selbstbestimmungsgesetz für Menschen mit Behinderungen formuliert sein und in Kraft treten. Hier passt auf den ersten Blick ein Wohnheim in unserer Grösse nicht mehr in die zukünftige Landschaft. Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung des Wohnheims Zürichberg und freue mich, gemeinsam mit den Bewohnenden und den Mitarbeitenden an dem Geschichts-Teppich zu weben.

All das, was in diesem Jahr erlebt, ermöglicht und geleistet wurde, ist dank mitdenkenden und engagierten Mitarbeitenden zustande gekommen. Ihnen, wie auch den Bewohnenden und betreuten Mitarbeitenden sowie unserem mittragenden Umfeld möchte ich einmal mehr meinen allerherzlichsten Dank aussprechen.

Helen Baumann-Müller



WERKSTÄTTEN

Seit August 2019 war eine kleine Gruppe aus der Schweiz und Deutschland mit der Planung und Organisation des «Inklusiven Europäischen Kongresses» beschäftigt. Das Besondere an dieser Initiative war, dass die impulsgebenden zwei Menschen aus dem Autismus-Spektrum kamen. Von einem der beiden kam auch der Titel des Kongresses «Grenzen bewegen».



Das Tanzprojekt «Human» am «Inklusiven Europäischen Kongress». Mitwirkende u. a. Bewohnerinnen und Bewohner der Höfe Wagenburg und Triemenhof.

Da mehrere Menschen aus der Zürcher Eingliederung massgeblich an der Organisation und der inhaltlichen Ausgestaltung des Kongresses beteiligt waren, hat uns das Thema im vergangenen Jahr stark beschäftigt.

So beschlossen wir früh im Jahr, unsere Weiterbildungswoche bereits im Mai durchzuführen, um so allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den betreuten Mitarbeitenden die Teilnahme am Kongress im Juni zu ermöglichen. Des Weiteren entschieden wir uns, das Thema unserer Weiterbildungswoche ebenfalls unter das Motto «Grenzen bewegen» zu stellen.

Auf vielfältigste Weise erforschten wir, wo uns Grenzen im Physisch-Räumlichen, im Zeitlichen, im Seelischen und im Geistigen begegnen. Dazu wussten die betreuten Mitarbeitenden aus ihren Erfahrungen viel beizutragen und zu berichten. Wir haben uns dem Thema durch Kunstbetrachtungen, durch einen Film, durch das Thema Grenzüberschreitungen, durch praktische Kurse, Erfahrungsberichte sowie durch externe und interne Referenten von verschiedenen Seiten angenähert. Zahlreiche Erlebnisberichte machten dabei deutlich, wie häufig Menschen mit Assistenzbedarf Grenzerfahrungen machen müssen, wie häufig sie aber auch Grenzen in ihrem Leben – unter sorgsamer und liebevoller Begleitung – achtsam bewegen durften. So haben wir uns mit einem Thema auseinandersetzen dürfen, das nicht nur aus akademischer Sicht interessant ist, sondern das uns alle in persönlichster Weise in unserer Biographie begegnet.

Beispiele aus der Kunstgeschichte, in denen räumliche, zeitliche, seelische und geistige Grenzen sichtbar gemacht oder überwunden wurden.



Weiterhin haben wir durch die Themenwahl den Teilnehmenden des Kongresses ermöglicht, sich inhaltlich auf diese grosse, internationale Veranstaltung vorzubereiten. So konnten alle Teilnehmenden auf einem guten Niveau in die Angebote des Kongresses einsteigen und intensiv davon profitieren.



Während der Weiterbildungswoche wurde – wie in jedem Jahr – auch wieder ein Naturschutzprojekt angeboten. In diesem Jahr fand es bei einer befreundeten Familie in Remiremont in Frankreich statt. Es ist immer wieder beeindruckend, was im Laufe dieser Woche von den Teilnehmenden geleistet wird und was unseren Gastgebenden durch diese Gruppe geschenkt werden kann.

Durch neue Leistungsvereinbarungen mit dem Kostenträger wurden leider im Bereich Werkstätten auch in finanzieller Hinsicht Grenzen bewegt. So war es uns trotz viel Fleiss, bei intensiver Akquise von Aufträgen und einer erfreulichen Auslastung – sowohl in der Beschäftigung als auch bei den Ausbildungen – nicht möglich, den Betriebsaufwand durch Erträge zu decken. Wir waren herausgefordert, kreative Lösungen zu entwickeln, ohne dabei die Qualität unserer Aufgaben anzutasten, denn es war unser erklärtes Ziel, personelle Einsparungen unbedingt zu verhindern.

Es wurde an mehreren Stellschrauben justiert und Massnahmen entwickelt, die mittel- und langfristig ihre Wirkung entfalten werden. So wurde das Thema im vergangenen Jahr nicht abgeschlossen, sondern wird uns auch im folgenden weiterhin beschäftigen. Es wird uns teilweise herausfordern, Grenzen zu bewegen, liebgewonnene Bereiche und Tätigkeiten kritisch zu überprüfen und uns gegebenenfalls davon zu verabschieden. Wir werden sicher in konkreterer Weise im kommenden Tätigkeitsbericht darüber informieren können.

Um durch diese Veränderungsnotwendigkeiten nicht den Mut zu verlieren, Veränderung begrüßen und willkommen heissen zu dürfen, sind wir methodisch sehr gezielt vorgegangen. Dazu haben wir Instrumente aus dem Change Management herangezogen, die uns helfen sollen, Veränderungen in partizipativer Weise und erfolgreich zu gestalten.

Wir haben uns aber auch über das ganze Jahr hindurch mit dem Sinn unseres Tuns, mit den Idealen und mithaltungsfragen der Sozialpädagogik und der Arbeitsagodik auseinandergesetzt. Dazu haben wir das Thema «Beziehungsqualität» gewählt und uns einmal pro Monat in den Werkstattkonferenzen auf vielfältigste Weise damit beschäftigt.

Zu erwähnen wäre noch, dass wir im April mit unserer GmbH Kitaland Lizenzen für Emmi-Pikler-Produkte erworben haben. Damit sind wir erster Pikler-Produzent in der Schweiz und können unser Portfolio durch weitere, attraktive Produkte ergänzen und unseren Kundenstamm erweitern.



Pikler® Stehwickeltisch

So können wir voller Dankbarkeit auf ein Jahr zurückblicken, das in seinem Facetten- und Erfahrungsreichtum kaum zu überbieten war. Dies hat uns und manchmal auch unsere Grenzen sehr bewegt.

Udo Pfeil

VIER LINDEN BETRIEBE

Nach zwei Jahren mit immer wiederkehrenden Ausnahmesituationen starteten wir im Berichtsjahr voller Zuversicht, bald in einem normal geregelten Betrieb wirken zu können. Dass wir jedoch im Laufe des Jahres grosse Veränderungen erleben würden, war teilweise nicht vorauszusehen.

Nachdem der Bereich Administration und Bestellwesen der Grosskunden personell neu organisiert worden war, mussten wir im Frühling überraschenderweise die Stelle der Buchhaltung und Leitung IV-Massnahmen neu besetzen. Diese Herausforderung war vom Umstand begleitet, dass ab dem 1. Januar 2022 die 7. IV-Revision in Kraft gesetzt wurde, verbunden mit vielen Unklarheiten, welche auf allen Stufen zu Verunsicherungen führten. Es galt, einiges neu zu erarbeiten und so wurde der Entscheid gefasst, ein flexibles Klienten-Informationssystem, welches die Arbeit mit digitalen Dossiers auf eine professionelle und zeitgemässe Art und Weise ermöglicht, einzuführen. Abschliessend sei gesagt, dass es gelungen ist, alle personellen Vakanzen mit hervorragenden Mitarbeitenden zu besetzen. In diesem Zuge wurde die Funktion einer stellvertretenden Geschäftsführung eingerichtet.

Die Ausbildungssituation konnte mit den oben erwähnten Veränderungen gut entwickelt werden. Die Anstrengungen, unseren Lernenden während der Ausbildung Praktika im ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen, waren erfolgreich. In der Backstube wurden regelmässig Übungstage ausserhalb der regulären Produktion eingerichtet, an denen die Lernenden sich gezielt auf das praktische Qualifikationsverfahren vorbereiten konnten. Alle Lernenden konnten ihre Prüfung erfolgreich ablegen. Der interne Schulunterricht wurde neu organisiert mit einer eigenen und einer externen Lehrperson.





Hausgemachte
Limone Tee 5,50
Ingwer-Currywurst
Chai
Halter-Soya-Milch
Pflanzl-Wasser

Massengericht
Pangroute Idli mit
Softysauce
gebratene Reis
mit Ei und Gemüse



Grosse Veränderungen ergaben sich bei den Ausbildungen im Detailhandel. Auf Lehrbeginn 2022 traten die Reformen der Grundbildungen «verkauf 2022+» in Kraft. Diese Neuerungen sollen konsequent die vom zukünftigen Arbeitsmarkt geforderten Handlungskompetenzen sicherstellen. Die Plattform «Konvink» wurde innerbetrieblich sowie in der schulischen Grundbildung als digitale Lern- und Arbeitsumgebung eingeführt. Die Lernmedien für den Unterricht in den Berufsfachschulen, die Lerndokumentation mit den Praxisaufträgen sowie die Bildungsberichte und Beurteilungen des Lehrbetriebs laufen neu über diese digitale Umgebung.



Veränderungen erlebten wir auch in einer anderen Kernaufgabe unserer Betriebe. Bioläden und Reformhäuser galten lange Zeit als die Orte, wo Bio und Demeter gelebt wurde. Vom Urproduzent über die Ladentheke bis zum Esstisch konnten die Kunden das Wesentliche dieser Qualität erkennen und sich in den Geschäften beraten lassen. Diese Fachgeschäfte meist aus den 1970er Jahren hatten einen hohen Wiedererkennungswert und mit einer persönlichen Bedienung grenzten sie sich auch mit ihrem Auftritt von den straff organisierten grossen Supermärkten ab. Wohl nimmt der Absatz von Bioprodukten schweizweit nach wie vor zu – dieses Wachstum muss jedoch klar den grossen Ladenketten zugeordnet werden.



Im Dezember erreichte uns die Nachricht der Schliessung der Müller Reformhaus-Kette. Nachdem im Laufe des Jahres andere traditionsreiche Betriebe bereits schliessen mussten, wurde klar, dass diese Veränderungen im Bio-Handel auch für unsere Tätigkeit Folgen haben werden, was sich in den Umsatzzahlen 2022 widerspiegelt.

Aussaat, Erntezeit, Obst und
gestimmte Atmosphäre

Reformhaus





xylob



KREATIVE
KINDER

LEWIS & CLARK

ALLES HOLZ

COPA

Im November wurde der Entscheid umgesetzt, unsere Boutique Vier Linden an einem neuen Standort weiterzuführen, mit einem neuen Sortiment, welches den Schwerpunkt auf Produkte unserer und anderer sozial-therapeutischer Institutionen legt. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Buchhandlung Beer an der Napfgasse 3 im Zürcher Niederdorf konnten wir uns – unmittelbar neben dem Café Schober und dem Kolonialwarengeschäft Schwarzenbach – neu einrichten.

All die oben beschriebenen Veränderungen und Neuerungen mussten neben der täglichen Arbeit bearbeitet und eingeführt werden, was für alle einen zusätzlichen Aufwand bedeutet hat. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitenden und Lernenden herzlich für ihren Einsatz und ihre Treue zu Vier Linden danken. Eingeschlossen in den Dank sollen die IV-Stellen sein für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Auch danken wir allen Menschen, die unsere Arbeit in irgendeiner Form unterstützt haben, ganz herzlich.

Raphael Stadelmann



HÖFE WAGENBURG UND TRIEMENHOF

Im Alltag das Besondere leben

Im bäuerlichen Alltag bieten sich unzählige Lernfelder, in welchen Offensichtliches und Notwendiges angepackt werden kann. Oft merken wir dabei gar nicht bewusst, dass wir etwas Neues dazugelernt haben. Bei Gelungenem sind wir stolz, bei Missratenem versuchen wir, es das nächste Mal besser zu machen. Jeder Mensch lernt anders. Viele von unseren Auszubildenden lernen am Vorbild. Sie nehmen die Freude der Fachmitarbeitenden beim Arbeiten wahr. Die Art und Weise, wie sie die Werkzeuge einsetzen, wie die Fehlerkultur ist, wie miteinander umgegangen wird, wie wertschätzend, respektvoll und emphatisch der Austausch stattfindet, ist ausschlaggebend.



Der Alltag bietet nicht nur Lernfelder, sondern Lebensmomente an und für sich. Jeder Moment ist wie eine Frage an sich selbst. Was mache ich gerade? Wie fühlt sich das an? Wie geht es mir dabei? Wie gelingt es am besten? Wie kann ich die Herausforderung des Moments annehmen und wie kann ich ihn packen? Wie gelingt es mir, das kleine Glück zu empfinden, wenn ich es geschafft habe, meine Komfortzone zu überwinden?

Nicht immer läuft alles nach Plan, auch das bringt der landwirtschaftliche Organismus mit sich. Da sind auch äussere ungeplante Faktoren wie das Wetter, die Bedürfnisse der Tiere, Krankheitsausfälle bei den Mitarbeitenden etc. Im Alltag heisst es, dass sich die planbare Organisation und die Flexibilität die Waage halten müssen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie unsere Menschen mit erhöhten Strukturbedürfnissen gut mit Situationen umgehen können, die alles über den Haufen werfen. Es sind nicht nur die Höhepunkte im Jahreslauf, die uns erfreuen und Energie spenden. Es sind vor allem die besonderen Momente im Alltag, die – wenn wir sie wahrnehmen und hinschauen – viel Kraft und Zuversicht spenden.

Nach der Zeit von Corona und in einer Zeit der politischen Unsicherheit in Europa sind wir dankbar, einen stabilen wertvollen Alltag zur Verfügung haben und leben zu dürfen. Die vielen motivierten Hände haben es auch im vergangenen Jahr geschafft, gute Ernteerträge einzufahren. Der lange warme Sommer und Herbst haben das ihre dazu beigetragen.





Es sind im vergangenen Jahr Menschen aus dem Kreis der Elternschaft von uns gegangen, die Trauerbegleitungen haben uns vor neue Herausforderungen gestellt; dabei durften wir Momente des gemeinsamen Kraftschöpfens erleben. Betreute Mitarbeitende erhielten eine Krebsdiagnose, beide konnten sich zum Glück durch entsprechende Massnahmen gut erholen. Und wieder ist es der Alltag, der durch die Krisen trägt und es auf wunderbare Weise schafft, mit dem Blick auf das Besondere, das Relevante zu erkennen.



«Jede Person hier ist so unterschiedlich und auf ihre eigene Art und Weise einzigartig. Der Hof liegt in einer wunderschönen Landschaft und ich fühle mich hier sehr geschützt und sicher.» M.M., Mitarbeiter mit Unterstützungsbedarf

Das Licht am Silvesterabend leuchtet magisch in den Kuhstall. Es ist eine kurze Momentaufnahme nur. Es ist den Stallmenschen gelungen, diesen einen besonderen Moment wahrzunehmen, innezuhalten und zu staunen. Sie haben sich gefreut und die Tiere mit ihnen.

Gastlichkeit, es ist etwas Besonderes, immer wieder Menschen willkommen zu heissen auf den Höfen und mit ihnen besondere Momente zu erleben. Bunt, angeregt, vielfältig, gemütlich ...



Zu guter Letzt einige Geschehnisse im 2022

Nach dem warmen und trockenen Winter hat das neue Jahr einen ruhigen Anfang genommen. Anstatt auf Skiern und Schlitten wollten die Bewohnenden vom Hof Wagenburg dieses Jahr in Wanderschuhen die verdiente Auszeit geniessen und sind im Frühling nach Bergün gefahren. Zwei Wagenburgler fuhren mit dem Triemenhof nach Sent. Somit musste niemand auf Winteraktivitäten verzichten.

Für zwei betreute Mitarbeitende vom Hof Wagenburg stand in diesem Jahr ein runder Geburtstag an. Im Mai und November feierten wir festlich am Triemenhof und durften die herzliche Gastfreundschaft geniessen. Der eine Anlass wurde von der Band Baldrian musikalisch begleitet. Beide Festlichkeiten boten Gelegenheit zum Tanzen, Lachen und feinem Essen.

Auch Johanni konnte dieses Jahr gefeiert werden. Alle werden sich an den plötzlich sintflutartig hereinbrechenden Regenschauer noch lange erinnern. Gelacht und gefeiert wurde trotzdem.

Fleissig wurde in der Wagenburg gebaut. Nach einem grossen Umbau unserer Liegenschaft in der Aretshalden ist im April ein junges Paar dort eingezogen, das auf dem Hof arbeitet. Ihre grossartige Hilfe in der Landwirtschaft kam gerade zur richtigen Zeit. Weil bei uns der Boden so fruchtbar ist, dauerte es nicht lange und das junge Paar durfte die Geburt ihres ersten Kindes ankündigen.

Ebenso konnten wir beim Gemüse gute und schöne Ernteerträge verzeichnen. Durch das anhaltende trockene Wetter wurde es punkto Futter eher knapp.





Die Vorbereitungen für den inklusiven Kongress, welcher dieses Jahr vom VZE mitorganisiert wurde, nahmen viel Raum und Zeit ein. Für eine Woche war ein Choreografie-Team aus Spanien bei uns einquartiert und probte täglich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Stück «Human» nach der Musik von Helge Burggrave. Unser Alltag wurde durch diesen Besuch ziemlich auf den Kopf gestellt. Die Tanzvorstellung war inklusiv organisiert und thematisierte die Rechte der Menschen mit Behinderungen. Die glamouröse Aufführung im Volkshaus Zürich ging unter die Haut. Mit diesem Kulturimpuls wurden Begeisterung, Stolz und Lebensfreude ausgelöst. Es war ein unvergesslicher Anlass.

Auch das Spätsommerfest im Zirkuszelt, welches wir auf dem Hof Wagenburg feierten, durchbrach unseren Hofalltag und zeigte, wie gerne unsere Feste besucht werden. Die Besucherinnen und Besucher durften mit uns einen mit Musik und Kulinarik gefüllten Abend geniessen.

Neu dürfen wir in der Wagenburg auf das Angebot des Zentrums für Freiwilligenarbeit zurückgreifen. Dies bietet für die Bewohnenden auf dem Hof die Möglichkeit, neue Bekanntschaften und Freundschaften mit Menschen aus dem Dorf entstehen zu lassen. Die gegenseitige Freude an den Begegnungen ist ein grosses Geschenk. Das «Geben und Nehmen» sind so nah beieinander, auch die freiwilligen Mitarbeitenden vom Zeit.Werk profitieren von den teils lustigen und spannenden Begegnungen.

Eine weitere Verbindung zu unserer Gemeinde Seegräben war der «Winterzauber», an dem wir einen Verkaufsstand hatten. Die grosse Vielfalt an Angeboten wie Schaffelle, Schurwolle, Käse, Fleisch und veredelte Hofprodukte wurde sehr geschätzt, und auch wir haben das Marktgeschehen und das besondere Wochenende in vorweihnachtlicher Stimmung genossen.

Der Triemenhof engagiert sich im Rahmen des Inklusionsgedankens an dem Fiiirabig-Märt in Hinwil und kocht im 2023 den monatlichen Mittagstisch.

Viele von diesen besonderen Momenten führen uns zu einmaligen Erlebnissen, dank der Unterstützung von Sponsoren, Freunden, Eltern und Sympathisanten. Ein grosses Dankeschön an alle.

Pascal Schneider



ZÜRCHER KERZENZIEHEN

Die Aufgaben rund um das Zürcher Kerzenziehen wurden nach 17 Jahren treuer, ausgesprochen engagierter und kompetenter Führung durch Raphael Stadelmann an seine Kollegin und zwei Kollegen des Leiterkreises der Zürcher Eingliederung übergeben.



Die Aufgabenverteilung sieht jetzt folgende Zuständigkeiten vor:

Helen Baumann: Personal und Organisation des Kaffees
Pascal Schneider: Auf- und Abbau

Udo Pfeil: Allgemeine Organisation und Präsidium der Stiftung Zürcher Kerzenziehen.

So bleiben Planung und Durchführung weiterhin in der Verantwortung der Zürcher Eingliederung. Ziel soll es sein, die Organisation schlank und – durch das ehrenamtliche Engagement der obengenannten Personen – die Overheadkosten auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Viele Menschen sind schon über Jahre mit dem Zürcher Kerzenziehen verbunden; dasselbe gilt auch für einen treuen Kreis an Helferinnen und Helfern, die den Anlass durch ihr Mitarbeiten und ihr Erfahrungswissen möglich machen – so auch in diesem Jahr.

Am Samstag, 12. November war es dann soweit! Wir konnten im frisch renovierten Pavillon unsere Gäste zum 54. Zürcher Kerzenziehen begrüssen. In diesem Jahr gänzlich ohne Schutzmassnahmen, was von vielen Besuchenden und Schulklassen dankbar angenommen wurde.



Wir hatten das Gefühl, dass bei einigen langjährigen Kerzenziehenden ein regelrechter Nachholbedarf vorhanden war. Zuweilen war die Nachfrage – insbesondere bei den Schulklassen – so hoch, dass wir die Termine kanalisieren oder gar absagen mussten, weil sie unsere räumlichen Kapazitäten gesprengt hätten. Insbesondere an den Wochenenden waren die Plätze an den Schmelzgefässen heiss begehrt und ein Durchkommen vom Pavillon in das Kaffee erforderte etwas Geduld. Dabei war die Stimmung immer gelassen. Der von vielen Besuchenden gesuchte Effekt der Entschleunigung in der betriebsamen Vorweihnachtszeit war immer gegeben und dabei entstanden unzählige liebevoll gestaltete Geschenke in Form hochwertiger Bienenwachskerzen.

Die dankbare und wertschätzende Resonanz der vielen Besuchenden zeigt uns, welchen Wert das Zürcher Kerzenziehen für die Menschen hat. Es soll auch zukünftig durch die Zürcher Eingliederung durchgeführt werden.

Udo Pfeil



PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

		Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
Werkstätten	Administration				1	1		
	Hausdienst	1			1	2		
	Metallwerkstatt				7	7		
	Werkatelier			15		15		
	Textilatelier	3		1	8	12		
	Lebensmittelabpackerei	1		1	6	8		
	Park- und Gartenpflege			1	1	2		
	Schreinerei	4			9	13		
	Kerzenmanufaktur / Konfektionierung	4			11	15		
	Total Plätze Werkstätten	13		18	44	75		
Wohnheim	Zürichberg	2		2	8	12	28	28
	Dépendance			8		8	10	10
	Stöckli			6		6	8	8
	Total Plätze Wohnheim	2		16	8	26	46	46
Vier Linden	Bäckerei Verkauf	6	1		2	9		
	Bäckerei Produktion	10	1		4	15		
	Küche Produktion	3	1		1	5		
	Reformhaus Verkauf	6	1		1	8		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1	2		
Total Plätze Vier Linden	25	5		9	39			
Höfe Wagenburg und Triemenhof	Total Plätze Höfe	4			16	20	20	20
	Gesamttotal	44	5	34	77	160	66	66

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Verein Zürcher Eingliederung bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Vereinsvorstandes für die Jahresrechnung

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vereinsvorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vereinsvorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen zudem, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinie des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2019) eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG



Sven Meyer
Revisionsexperte
Leitender Prüfer



Jakob Mäder
Revisionsexperte

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2022	2021
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 902 650	1 994 349
Forderungen	1 361 432	1 421 046
Vorräte	469 289	470 238
Aktive Rechnungsabgrenzung	878 083	933 595
Total Umlaufvermögen	4 611 454	4 819 227
Anlagevermögen		
Sachanlagen	18 314 429	19 074 646
Finanzanlagen	249 393	253 393
Total Anlagevermögen	18 563 822	19 328 039
Total Aktiven	23 175 277	24 147 266

Passiven	2022	2021
	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	522 778	732 333
Passive Rechnungsabgrenzung	483 933	378 496
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 006 711	1 110 829
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten verzinslich	15 343 391	15 887 359
Finanzverbindlichkeiten unverzinslich	435 000	435 000
Total langfristige Verbindlichkeiten	15 778 391	16 322 359
Total Fremdkapital	16 785 102	17 433 188
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	495 745	423 580
Schwankungsfonds IV	0	-491 173
Total Fondskapital	495 745	-67 593
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	6 290 498	6 997 540
Jahresergebnis	-396 068	-205 862
Zuweisung Schwankungsfonds IV	0	-10 007
Total Organisationskapital	5 894 430	6 781 671
Total Passiven	23 175 277	24 147 266

JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2022	2021
	CHF	CHF
Erbrachte Leistungen		
Erträge aus Betreuung innerkantonal	7 314 580	7 125 953
Erträge aus Betreuung ausserkantonal	1 885 890	1 856 011
Erträge aus beruflicher Ausbildung	2 036 094	1 922 605
Erträge aus Betreuung	11 236 564	10 904 570
Erträge aus Produktion	10 367 265	10 894 111
Andere betriebliche Erträge	716 130	505 558
Erträge aus erbrachten Leistungen	22 319 959	22 304 239
Zuwendungen		
Freie Spenden	73 639	57 679
Zweckgebundene Spenden	59 921	116 875
Erträge aus Zuwendungen	133 560	174 554
Betriebsertrag	22 453 520	22 478 793

	2022	2021
	CHF	CHF
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-12 507 117	-12 077 103
Sachaufwand	-6 476 740	-6 585 591
Unterhaltskosten	-578 010	-791 026
Abschreibungen	-1 114 817	-1 100 109
Total direkter Projektaufwand	-20 676 684	-20 553 828
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-1 124 188	-1 138 392
Sachaufwand	-674 605	-692 296
Unterhaltskosten	-37 790	-41 633
Abschreibungen	-105 029	-103 643
Total administrativer Aufwand	-1 941 612	-1 975 964
Betriebsergebnis	-164 776	-50 999
Finanzergebnis		
Finanzertrag	14 738	11 434
Finanzaufwand	-46 109	-47 622
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-196 147	-87 187
Fondsergebnis		
Zuweisung Spendenfonds	-59 921	-116 875
Zuweisung übrige zweckgebundene Fonds	-140 000	-1 800
Jahresergebnis	-396 068	-205 862



SPENDEN

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung mit insgesamt CHF 133 560.20 im vergangenen Jahr!

Verein Zürcher Eingliederung

Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich	CHF	2 500.–
Honold Treuhand AG, Zürich	CHF	1 500.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 320.–
Total Verein	CHF	5 320.–

Wohnheim Zürichberg und Stöckli

Bicura Stiftung	CHF	30 000.–
Anonyme Spende	CHF	20 000.–
Gehriger A., Meilen	CHF	2 000.–
Portmann U. & G., Dietikon	CHF	1 491.50
Weiss K., Bremgarten	CHF	1 500.–
Spenden in Gedenken an Verena Pokorny-Steinemann	CHF	4 163.80
Spenden in Gedenken an Katharina Weiss-Bichsel	CHF	1 578.65
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 247.10
Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli	CHF	61 981.05

Vier Linden Betriebe

Diverse freie Spenden unter CHF 1000.–	CHF	50.–
Verein Förderung Anthroposophischer Institutionen	CHF	25 000.–
Total Vier Linden Betriebe	CHF	25 050.–

Werkstätten – Allgemeine Spenden

Dr. Stephan à Porta-Stiftung	CHF	10 000.–
Anonyme Spende	CHF	2 230.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	4 230.–
Total Werkstätten	CHF	16 460.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Lager

Stiftung Denk an mich, Zürich	CHF	2 520.–
Geiger Rudolf, Tann	CHF	1 000.–
Lager	CHF	3 520.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Badeplausch

Mauchle Spengler und Sanitär, Wald	CHF	1 500.–
Badeplausch	CHF	1 500.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Freie Spenden

Merkli & Solioz Wetzikon AG	CHF	3 948.15
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Stadtwerke Wetzikon	CHF	1 000.–
Boog Anton, Zug	CHF	1 000.–
Spenden in Gedenken an Anton Boog	CHF	3 130.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 850.–
Freie Spenden	CHF	13 928.15
Total Hof Wagenburg	CHF	18 948.15

Triemenhof, Hinwil – Lager

Winterhilfe Zürich, Bezirk Oberland	CHF	2 000.–
Denk an mich-Ferien und Freizeit für Behinderte	CHF	2 601.–
Lager	CHF	4 601.–

Triemenhof, Hinwil – freie Spenden

Katholische Pfarrkirchenstiftung	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	200.–
Freie Spenden	CHF	1 200.–
Total Triemenhof	CHF	5 801.–

Total Spenden Verein und alle Betriebe CHF 133 560.20



SPENDEN

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

SPENDENKONTO IBAN CH59 0900 0000 8005 2000 5



VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01
sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch